

Damit bald jeder die Notfalldose kennt

HARSEFELD. Die Notfalldose hat in den vergangenen Monaten für einigen Wirbel gesorgt. Im Juli wussten die Rettungssanitäten im Ernstfall nichts von der Existenz einer solchen Dose. Damit das nicht erneut passiert, wurde viel über das Projekt gesprochen. Jetzt geht die Notfalldose in die nächste Runde.

Von Miriam Fehlbus und Daniel Beneke

Bei einem Rettungsdienstesatz im Juli in Harsefeld blieb die Dose wirkungslos, weil Ärzte und Rettungsdienste, wie TAGEBLATT-Recherchen ergaben, die scheinbar sichere Notfalldose gar nicht kannten. „Als ich den Artikel gelesen habe, hat mich das ziemlich geschockt“, sagt Christina Betzler. Als Zonenchairperson hatte die Buxtehuderin da gerade ein passendes Gesundheitsprojekt für alle sieben Lions-Clubs im Kreis Stade angeschoben. Nach der Berichterstattung allerdings ist ganz viel in Bewegung geraten.

Als Reaktion auf den Artikel lässt der Leiter der Rettungsleitstelle des Landkreises, Wilfried Sprekels, heute seine Disponenten bereits bei der Notrufannahme fragen, ob eine Notfalldose im Haus ist, die die Notfallsanitäter mitnehmen sollen. Zur Erklärung: Die Dose ist ein Gefäß für wichtige Daten, die im Notfall zu Hause schnell gefunden werden müssen. Dazu gehören ein Medikamentenplan, die Angabe des Hausarztes, Kontaktadressen von zu benachrichtigenden Personen, Informationen über bestehende Erkrankungen, Allergien und wer bei plötzlicher Abwesenheit versorgt werden muss sowie der Hinweis auf eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht.

Die Dose gehört in den Kühlschrank

Weil in jedem Haushalt ein Kühlschrank vorhanden ist, wird die Dose dort deponiert. Zwei Aufkleber, einer an der Haustürinnenseite und einer am Kühlschrank, weisen die Mitarbeiter von Rettungsdiensten auf das Vorhandensein einer solchen Dose hin. Leitstellenleiter Sprekels: „Wir finden die Idee gut und unterstützen sie gerne.“

Die Ärztliche Leiterin des Rettungsdienstes im Kreis Stade, die Leitende Notärztin Dr. Karen Sancken vom Stader Elbe Klinikum, hat die Mitarbeiter mit einem Aushang in allen Rettungswachen sensibilisiert. Künftig soll das Thema Notfalldose auch in die Schulungen von Rettungsdienst- und Leitstellenmitarbeitern aufgenommen werden, kündigt Sprekels an.

Alle sieben Lions-Clubs beteiligt

Eine entsprechende Auskunft erhielt auch Christina Betzler, als sie kürzlich Kontakt aufnahm. Hintergrund ist ein Projekt, an dem sich alle sieben Lions-Clubs im Landkreis zwischen Freiburg, Stade, Harsefeld und Buxtehude beteiligen wollen: das Angebot einer Lions-Notfalldose für zwei Euro pro Stück. Der Verkauf soll in der Vorweihnachtszeit quasi flächendeckend stattfinden und möglichst viele Menschen erreichen. Ist die Nachfrage sehr groß, soll die gelb-blaue Dose mit dem Lions-Zeichen auch noch nachproduziert werden. „Uns Lions-Clubs ist es ein Anliegen, die Verbreitung der Dose stark zu fördern“, unterstreicht Christina Betzler, dafür würden sich die Mitglieder finanziell und tatkräftig einsetzen.





Verschiedene Varianten: In der Region setzen sich die praktischen Notfalldosen und Notfallkarten langsam durch. Foto: Beneke

Offenbar hat die Idee der Notfalldose von Süddeutschland aus ihren Weg gen Norden genommen. Im Landkreis Stade sind inzwischen mindestens zwei Varianten in verschiedenen Farbkombinationen im Umlauf. In Harsefeld hatte zuerst die Seniorenbeauftragte der Samtgemeinde, Christa Wittkowski-Stienen, für die Notfalldose geworben.

Karten statt Dosen

Im nördlichen Landkreis geben unter anderem das Seniorenbüro in Nordkehdingen, der DRK-Ortsverein Drochtersen und der Sozialverband (SoVD) Notfallkarten, die in

jedes Portemonnaie passen, heraus. Auch hier können wichtige Angaben zu Medikamenten und Angehörigen eingetragen werden.

In den Notfalldosen befinden sich vorgefertigte Fragebögen, die zum Teil durch Ankreuzen, zum Teil handschriftlich in Druckbuchstaben ausgefüllt werden. Auch die Aufkleber für die Haus- und Kühlschrankschranktür sind enthalten. Wann die Lions-Dosen an welchem Standort verkauft werden, wird zeitnah auf den Internetseiten der einzelnen Clubs veröffentlicht, erklärt Christina Betzler. www.lions.de/clubsuche